

Monumenta Germaniae Historica

Bericht über das Jahr 2002/03

Von

RUDOLF SCHIEFFER

Von der Karolingerzeit bis zum Ende des Mittelalters reicht das Spektrum der Quellen, die in den letzten zwölf Monaten von den Monumenta Germaniae Historica in kritischer Bearbeitung vorgelegt worden sind. Zeitlich an der Spitze stehen Ratpert's Casus sancti Galli aus dem ausgehenden 9. Jahrhundert, die älteste Stufe der 'Hauschronik' des Klosters St. Gallen, die bereits mehrfach ediert war, nun aber mit nachgeprüftem Text, erstmaliger vollständiger deutscher Übersetzung und einem auf heutige Bedürfnisse zugeschnittenen Kommentar neu herausgekommen ist, wozu dem Bearbeiter ein dreijähriges Stipendium des Schweizerischen Nationalfonds für die Tätigkeit in München verholten hat. Die Ernte eines ganzen Gelehrtenlebens liegt in der Ausgabe der Tegernseer Briefsammlung des 12. Jahrhunderts vor, die trotz ihrer großen Bedeutung für die Stauferzeit bislang immer noch nach der unvollständigen Edition von Bernhard Pez (1721/29) benutzt werden mußte, jetzt aber umfassend erschlossen ist. Auf der wertvollen Unterstützung, die die Bayerische Akademie der Wissenschaften den MGH im Rahmen des Akademien-Programms gewährt, beruht der erste, bis 1212 reichende Band der Gesamtausgabe der Urkunden Kaiser Friedrichs II., der nach langjähriger Sucharbeit in vielen Archiven beiderseits der Alpen erschienen ist und dem auf dieser Materialbasis nun weitere Bände werden folgen können. Als erste Frucht der nach der deutschen Wiedervereinigung neu belebten Zusammenarbeit mit der Sächsischen Akademie der Wissenschaften in Leipzig ist die